

**Sitzungsvorlage 056/2023**

**öffentlich**

**TOP: Nutzung Bergschule - Haus II**

Beratungsfolge	Sitzungstag	TOP
Stadtentwicklungsausschuss	17.04.2023	
Ausschuss für Schule, Soziales, Jugend und Sport	11.05.2023	
Stadtrat	01.06.2023	

<input type="checkbox"/>	Einbeziehung des Senioren- und/oder	<input type="checkbox"/>	Behindertenbeirats
--------------------------	-------------------------------------	--------------------------	--------------------

<b>Finanzierung:</b>			
Mittel stehen bereit im Budget:	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> Nein, jedoch	apl <input type="checkbox"/> üpl <input type="checkbox"/>
aus dem lfd. Haushalt: aus VE / Resten:	<input type="checkbox"/>	Deckung in Budget Nr. aus Produkt: aus SK / USK aus Maßnahme-Nr. Ansatz auf SK noch verfügbar im SK	
KSt: SK: USK:	<input type="checkbox"/>		
Unterschrift Budgetverantwortlicher			
<b>Mitzeichnung im Bedarfsfall:</b>	Unterschrift		
Zustimmung eines anderen Budgetverantwortlichen			
Bestätigung durch Amt Finanzen			

## **Sachstandsbericht:**

Der Stadtrat beauftragte in der Sitzung vom 27.01.2022 die Verwaltung, verschiedene Szenarien für eine Wiederbelebung der Bergschule Haus II vorzulegen und diese vorzustellen. Die Szenarien sollten eine grobe Einschätzung eines finanziellen Rahmens und Finanzierungsmöglichkeiten sowie den Zeitraum einer potentiellen Umsetzung beinhalten.

Überprüft werden sollten hierbei eine Doppelnutzungslösung aus einem kleinen Teil Grundschule zur Ergänzung der bestehenden Bergschule und einer zweiten anderen Nutzung.

In der Kernstadt Weißenfels existieren drei Grundschulen. Alle Schulen sind an den Kapazitätsgrenzen angelangt und können keine weiteren Schüler aufnehmen. Die Ausweichmöglichkeiten auf die vorhandenen Schulen in den Ortsteilen sind begrenzt und nur schwer umzusetzen.

Die Albert-Einstein-Schule hat ihre Möglichkeiten mit drei Zügen ausgeschöpft. Die Herder Schule wird im Sommer mit einer vierten Ersten Klasse starten und ein weiterer Aufwuchs auf vier Züge ist in den nächsten Jahren ersichtlich.

Die Bergschule wurde ursprünglich für eine zweizügige Schule saniert, wird aber seit 3 Jahren als dreizügige Grundschule genutzt.

Den Planungen der Bergschule Haus I als energetisches Modellprojekt im Rahmen der Stark III Förderung lag zur Schülerentwicklung noch die 5. Bevölkerungsprognose des Landes zugrunde. Diese prognostizierte negative Entwicklung der Geburtenzahlen ist bis heute für die Stadt Weißenfels nicht eingetreten. Weiterhin sind in den vergangenen Jahren nahezu alle Geburtenjahrgänge bis zum Zeitpunkt der Einschulung in die Grundschule um durchschnittlich bis zu 70 Kinder durch ein positives Wanderungssaldo aus Zuzug und Wegzug angestiegen. Hierbei konzentriert sich der Zuzug maßgeblich auf die Kernstadt. Grundsätzlich sagt die nunmehr 7. Bevölkerungsprognose des Landes noch immer einen Rückgang der Geburtenzahlen voraus. Jedoch haben die letzten 10 bis 15 Jahre gezeigt, dass die tatsächliche Entwicklung für Weißenfels anders verlaufen ist, als prognostiziert.

Sofern durch positive wirtschaftliche und städtebauliche Entwicklungen die Anzahl der zu beschulenden Kinder vor allem im Bereich der Bergschule anhält oder sogar steigt, ist die Beschulung im räumlichen Umfeld nicht leistbar.

In den Jahren 2013 bis 2015 wurde die Bergschule Haus I für eine zweizügige Nutzung mit Hort saniert. Zusätzlich wurden zwei zusätzliche Räume geschaffen, um starke Jahrgänge beschulen zu können. Aktuell werden sämtliche Räume durch Klassenzimmer belegt. Insgesamt gibt es aber einen Bedarf an Räumlichkeiten, um Fachräume oder alternative pädagogische Angebote anbieten zu können.

Zusätzlich sind zwei weitere Klassen in mobilen Einheiten auf dem Pausenhof untergebracht. Letztere Nutzung erfolgt seit August 2020 und ist mit jährlichen Kosten von 30.300 € (ab 2024:34.000 €) verbunden.

Der aktuelle Containermietvertrag ist bis 31.08.2024 abgeschlossen. Die baurechtliche Genehmigung hierfür ist für jedes Jahr zu verlängern. Eine weitere Genehmigung dieser Nutzung durch die Baugenehmigungsbehörde wird nur noch eingeschränkt in Aussicht gestellt.

Ein Rückgang der Schülerzahl ist weiterhin nicht zu erwarten.

Deutlich erhöht hat sich auch die Anzahl der zu betreuenden Hortkinder. Der Grund hierfür liegt einerseits natürlich in den gestiegenen Schülerzahlen an der Schule. Andererseits auch in der verbesserten Beschäftigungssituation der Eltern (Bedarf einer Betreuung am Nachmittag). Geplant wurde mit einer Kapazität von 130 Hortkindern. Aktuell liegt die Kapazität bei 185 Kinder, welche jedoch nicht zur Betreuung aller Kinder ausreichend ist.

Das Haus II hat in etwa dieselbe Größe wie Haus I. Insgesamt könnte die Bergschule vierzünftig erweitert werden.

Die Kinder sind im Einzugsbereich für eine 3-Zügigkeit mit Tendenz zur 4-Zügigkeit im Einzugsbereich vorhanden. Weiterhin bestehen Potentiale aus einem zusätzlichen Zuzug von Familien in den Einzugsbereich der Bergschule.

Städtebaulich betrachtet bietet der Bereich des Einzugsgebietes der Bergschule die größten Entwicklungspotentiale der Kernstadt. Insbesondere der Bereich entlang der Selauer Straße und Zeitzer Straße bietet sich für eine diesbezügliche Entwicklung an. Dieses Stadtgebiet liegt nahe der B 91 und bietet für Pendler eine schnelle Anbindung zu den umliegenden Städten und Standorte der Chemieindustrie.

Die Bergschule mit ihrem gründerzeitlichen Baustil rundet die Qualität dieses Stadtteils ab.

Das Raumkonzept von Haus II könnte mit Schule und Hort entwickelt werden. Auf jeden Fall kann der Standort insgesamt dann eine 4-zügige Grundschule mit Hort absichern.

Das Gebäude ist statisch zu sichern und räumlich neu aufzuteilen, da Sanitär- Technik- und Nebenräume aktuell fehlen.

Die notwendigen Freiflächen könnten nachgewiesen werden. Stellplätze für PKW sind zu entwickeln, Potentiale sind aber erkennbar.

Die Verwaltung könnte dieses Jahr erste Untersuchungen durchführen und nächstes Jahr die ersten Leistungsphasen einer Planung erarbeiten. Falls ein Förderszenario für den Bau oder die Sanierung von Schulen angeboten werden sollte, wäre die Stadt handlungsfähig und könnte dieses Projekt verwirklichen.

Anderweitig müsste die Finanzierung aus dem Haushalt geprüft werden.

Mit Schule und Hort müssen Gespräche gesucht werden, wie die Übergangsjahre räumlich abgesichert werden. Ein alternatives Handlungskonzept für Haus II ist weder sinnvoll noch notwendig. Eine Mischung aus Schule und einer anderen Nutzung ist kaum vorstellbar.

Die Kapazität der Räumlichkeiten der Bergschule Haus II werden vollständig benötigt. Ein Raumkonzept wird im Rahmen der Voruntersuchung erarbeitet und dem Stadtrat vorgestellt.

---

Bumann  
Fachbereichsleiter III

## **Beschlussvorschlag für den Stadtrat der Stadt Weißenfels:**

Der Stadtrat der Stadt Weißenfels beschließt,

1. vorbereitende Untersuchungen zu beauftragen, mit dem Ziel die Bergschule Haus II als Grundschule und Hort zu nutzen.
2. Zum Sachstand ist im Stadtentwicklungsausschuss zur Beratung und weiteren Entscheidungsfindung im 4. Quartal 2023 zu berichten.

---

Martin Papke  
Oberbürgermeister